Ä4 zu L1: Sicher und gut versorgt: So entlasten wir die Menschen in Bayern

Antragsteller*innen Dieter Janecek (BV KPV Bayern)

Nach Zeile 84 einfügen:

- Die gestiegenen Energiepreise belasten auch die bayerischen Unternehmen, insbesondere kleinere Betriebe, die bisher keine staatlichen Hilfen aus den Programmen der Bundesregierung erhalten haben. Um zu verhindern, dass diese Unternehmen schließen müssen und Arbeitsplätze verloren gehen, führen wir einen Härtefallfonds ein. Dieser orientiert sich an der Bayerischen Corona-Härtefallhilfe. Er unterstützt gezielt kleinere Betriebe wie etwa Bäckereien, Metzgereien, Mühlen oder Thermalbäder, die bedingt durch die Energiekrise eine erhebliche finanzielle Härte erleiden und nicht bereits durch Hilfen der Bundesregierung gestützt werden.

Begründung

Die Bundesregierung arbeitet mit Hochdruck an der Umsetzung von Wirtschaftshilfen für Unternehmen, die besonders von der Energiekrise betroffen sind. Es wird jedoch Betriebe mit erhöhtem Energieverbrauch geben, die aufgrund von speziellen Fallkonstellationen in den Wirtschaftshilfen des Bundes nicht berücksichtigt werden können. Dies betrifft meist kleinere, energieintensive Unternehmen (z.B.: Heil- und Thermalbäder) oder Betriebe des Lebensmittelhandwerks wie Bäckereien, Metzgereien, Konditoreien und bestimmte Sport-und Kultureinrichtungen.
Während manche Handwerksbetriebe oder Bäder beispielsweise noch auf günstige Altverträge zurückgreifen, müssen andere Betriebe oder Innungen ihre Verträge jetzt zu deutlich teureren Konditionen erneuern. Der Angebotspreise für eine kWh Strom bei neu geschlossene Rahmenverträge hatte sich in einigen Bereichen des Handwerks und der Industrie im vergangenen Jahr teils verzehnfacht. Diese Belastung schafft zu den allgemein gestiegenen Produktionskosten eine enorme Wettbewerbsverzerrung und bedroht gewisse Betriebe in hohem Maße.
Um Insolvenzen und den Verlust von Arbeitsplätzen und handwerklicher Strukturen zu verhindern, braucht es deshalb einen bayerischen Härtefallfonds wie es ihn während der Corona-Pandemie schon gab und wie er etwa von Hamburg gerade eingerichtet wird (
https://www.welt.de/regionales/hamburg/article241035507/Gipfeltreffen-Hamburger-Senat-legt-125-Millionen-Euro-in-Notfallfonds-Energiekrise.html

). Damit helfen wir kleinen Betrieben und ihren Angestellten, unterstützen das bayerische Handwerk und sichern die Versorgungsinfrastruktur bei den Menschen auf dem Land wie in der Stadt.

Unterstützer*innen

Martin Züchner (KV München), Diana Brand (KV München), Constantin Jahn (KV München), Ulrike Schweiger (KV Berchtesgadener Land), Henrike Hahn (KV München), Samuel Moser (KV München), Martin Staude (KV München), Maria Krieger (KV Kelheim), Verena Matzner (KV München), Heidi Schiller (KV München), Yannick Stiller (KV München), Reinhard Gloggengiesser (KV München), Benjamin Adjei (KV München), Barbara Fuchs (BV KPV Bayern), Christian Hartranft (KV München), Maria Wißmiller (KV München), Anna Sophia Körner (BV Grüne Jugend), Zeliha Durmus (BV Grüne Jugend), Christoph Lochmüller (KV Ebersberg), Sanne Kurz (KV München), Sandra Zerbin (KV München), Sascha Müller (KV Schwabach), Helga Mandl (KV Traunstein), Sarah Onken (KV Ebersberg), André Höftmann (BV KPV Bayern), Angela Hermann (KV München), Claudia Köhler (KV München-Land), Anna Weyand (KV München), Tom Aurnhammer (KV Nürnberg-Stadt), Wolfgang Wörner (BV KPV Bayern), Oliver Strisch (KV Eichstätt), Verena Machnik (KV Starnberg), Gudrun Lux (KV München), Claudius Rafflenbeul-Schaub (KV Miesbach), Lendita Musliji (KV München), Alexander Reinfelder (KV Fürth-Stadt), Georg Koch (KV München), Bernhard Zimmer (BV KPV Bayern), Rita Petra Keller (KV Augsburg-Stadt)